Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 33 (1966)
Heft: 4-5

Artikel: Nochmals: Einwanderung von Schweizern in Schriesheim (Baden)
Autor: Schulthess, Konrad
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697717

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

[18] Geb. 15. 12. 1829, gest. 26. 1. 1909, in Ennenda, Chemiker, Regierungsrat (HBLS 5, 34).

[19] Apotheker i. Brugg Kt. Aargau um 1859—1879/80 (†).

Für ergänzende biographische Hinweise ist der Verfasser jederzeit sehr dankbar! Anschrift: *Tübingen*/Württemberg, Fürststr. 9.

Nochmals: Einwanderung von Schweizern in Schriesheim (Baden)

Von Dr. Konrad Schultheß, Zürich

Im «Schweizer Familienforscher» 1961, S. 90—92 veröffentlichte Herr U. F. Hagmann die von Pfarrer Fr. Fuhr (Heidelberg) in der badischen Zeitschrift «Mein Heimatland» Bd. 21 (1934), S. 117 ff. publizierte Liste von Schweizern, die nach dem Dreißigjährigen Krieg in Schriesheim a. d. Bergstraße eingewandert seien. Darauf versuchte ich die Herkunftsorte einiger der von Pfarrer Fuhr erwähnten Geschlechter festzustellen und gab meine Vermutungen im SFF 1962 S. 43—45 bekannt. Nicht wenig war ich überrascht, als mir Herr Dr. Hermann Brunn in Schriesheim, Verfasser der Geschichte dieser Ortschaft *, mitteilte, daß von den 18 Geschlechtern, welche Pfarrer Fuhr als Schweizer Einwanderer bezeichnete, zehn (!) mit Sicherheit nicht aus der Schweiz stammten. Mit freundlicher Bewilligung des Herrn Dr. Brunn gebe ich hier seine Richtigstellungen wieder:

Bauer, um 1650 aus Ofterdingen in Württemberg eingewandert.

Ewald, aus dem vorderen Odenwald, wo schon im 16. Jahrhundert zahlreich.

Grüber, 1671 aus Gerfurt.

Haas, schon während des Dreißigjährigen Krieges zu Schriesheim ansässig, höchst wahrscheinlich aus dem mittleren Neckartal (Gegend Eberbach-Mosbach).

Hartmann, Emanuel, aus Biel, kam als lediger Schreinergesell nach Schriesheim, also nicht mit sechs Kindern. Heute sehr zahlreich Die Vorfahren in Biel wurden vor etwa 40 Jahren von Dr. Gabriel Hartmann (Heidelberg) erforscht.

Hermann Brunn: «1200 Jahre Schriesheim». 359 Seiten, Südwestdeutsche Verlagsanstalt GmbH, Mannheim, 1964. Preis DM 12.80.

Jäck, Isaak und Kaspar, beides Leinenweber, Söhne von Ulrich J. zu «Ammerswyl» (Amriswil) im Ober-Thurgau kamen um 1672.

Lauer, katholische Familie, um 1730 aus der Gegend von Mannheim. Um 1650 ein zugewanderter L. aus dem Augsburgischen.

Merkel, schon im 15. Jh (!) an der Bergstraße nachgewiesen, vom 16. Jh. an in Schriesheim. Heutiger Stamm 1679 aus Hohensachsen bei Weinheim in Schriesheim eingewandert. In Hohensachsen läßt er sich bis 1600 zurückverfolgen.

Müller. Hans und Rudolf Müller, aus Langenhard, Grafschaft Kyburg, kamen 1652 bzw. 1661 als verheiratet nach Sch.

Salvinger, Johannes, kam 1655 aus Bümpliz. Die heutigen Familien (in Schriesheim Salfinger, in Großsachsen Salbinger) gehen auf seinen Neffen, den Schneider Gabriel S. zurück, der um 1690 «aus Bern» kam und seine verwitwete Tante heiratete.

Schumann, altes Bergsträßler Geschlecht. Schon im 15. Jh. zu Lützelsachsen, in Schriesheim seit 1598, ebenfalls zu Bensheim seit dem 16. Jh.

Simon, kamen gegen die Mitte des 18. (!) Jh. aus Sandhofen bei Mannheim.

Stump, Jakob wohnte 1657 im Nachbarort Leutershausen und kam einige Jahre später nach Sch. Seine Nachkommen schreiben sich heute Stumpf. Als Herkunftsort stehe im Kirchenbuch ausdrücklich Gontershausen St. Galler Gebiet (also nicht von «Buntershausen»-Bern).

Ulrich, schon seit dem 15. Jh.(!) in Schriesheim.

Weidner. Herkunft nicht ermittelt, wohl aus der Schweiz. Nannten sich um 1680 Widmer.

Wirz, aus Erlenbach, Kt. Zürich. Felix Wirz, ~ Erlenbach 3. 12. 1626 als Sohn des Heinrich Wirz, Küfermeister zu Erlenbach, ∞ 1) Küsnacht 7. 9. 1617 Regula Guggenbühl. F. war Küfer, zuerst in Neustadt a. d. H., dann in Schr., wo er 24. 2. 1652 Anna Bollinger, aus Neubrunn (Kt. Zürich) heiratete. Stammvater des in Schriesheim blühenden Geschlechtes Würz, von dem es 1961 dort 12 Haushaltungen gab. Sein Bruder Ulrich, ~ 26. 12. 1638 starb 14. 2. 1661 zu Schriesheim. Durch deren Mutter Regula Guggenbühl besteht zwischen den Würz zu Schr. Ahnengemeinschaft mit Conrad Ferdinand Meyer, Heinrich Pestalozzi, Gœ-

thes Freund Heinrich Meyer usw. Vgl. meine Ahnenliste der Anna Wirz «Genealogie» 13. Jg. Heft 1. 1964, S. 29 ff.

Wolf, Hans Martin, 1695 aus Beringen, St. Schaffhausen. Geschlecht zu Schriesheim ausgestorben.

In freundlicher Weise hat mir Dr. Brunn als Ergänzung zu den s. Z. gemachten Berichtigungen jetzt noch zur Veröffentlichung im «Schweizer Familienforscher» die nachfolgende Liste von Schweizern erstellt, die tatsächlich in den Jahren 1650—1700 sich in Schriesheim niederließen und so Vorfahren der heutigen Schriesheimer Bevölkerung sind. Die Jahreszahlen bedeuten das Jahr der Niederlassung zu Schriesheim. Die Namen der Herkunftsorte werden in der Schreibweise des KB Schriesheim angegeben, in Klammern der gegenwärtige Ortsnamen, soweit ich ihn feststellen konnte. Wer weiß, was «Witzigheim im Thurgau» sein soll? Verschiedene Geschlechtsnamen wurden auch verändert z. B. Grob zu Gropp oder das wenig anmutige Wanzenried in Manzenried. Oder wer wüßte, daß «Zug» = Tschugg ist ! Zu wünschen wäre, daß diese Einwandererliste Anlaß zu weiteren Forschungen über deren Zusammenhänge in der Schweizer Heimat wäre. Jedenfalls sei Herrn Dr. Brunn auch an dieser Stelle für seine Zusammenstellung herzlich gedankt.

1650 Rellstab aus Hottingen (Zürich).
1650 Bollinger aus Neubrunn (Zürich).
1651 Gropp aus Langenhard (Zürich) (= Grob).
1652 Müller aus Langenhard (Zürich), noch heute in Schriesheim.
1654 Notz aus Hottingen (Zürich).
1653 Haltmeyer aus St. Gallen. Blieb als Gerichtsschreiber bis zu seinem Tod 1681.
1654 Studach aus Altstätten SG.
1655 Sprüngli aus Hottingen (Zürich).
1651 Dübendorfer aus Wassersdorf (Zürich) (= Bassersdorf), zogen 1727 nach USA.
1657 Herzog aus Zürcher Gebiet.
1659 Brack aus Ober-Neubrunn, Grafschaft Thurgau (wohl = Ober-Neunforn).
1660 Tribolet aus Zug (Bern) (= Tschugg Bez. Erlach).
1662 Gruneisen aus Bollingen (Bern) (= Grüneisen, Bolligen).

1663 Stolz aus Wölflingen (Zürich) (= Wülflingen, heute Winterthur).
1663 Hirt aus Kildenlehrau/Bern (= Kirchleerau, Aargau).
1665 Schüeß aus Herisau (= Schieß).
1670 Himmelberger aus Neubrunn (Zürich) (= N. i. d. Kirchgemeinde Turbenthal).
1670 Dürr aus Altstätten (St. Gallen.)
1673 Buchacker aus dem Thurgau.
1676 Specker (t) aus dem Züricher Gebiet.
1671 Erny aus Witzigheim im Thurgau (lt. Geograph. Lex. d. Schweiz gibt es weder im Thurgau noch überhaupt i. d. Schweiz einen solchen oder ähnlich lautenden Ort).
1678 Wißmer aus Birmensdorf (Zürich).
1679 Danner aus Aarau.
1682 Kern aus Röttigen oder Röttingen Berner Gebieths (könnte es Kölliken, Aargau, damals «Berner Gebiets», sein?).
1683 Gugerli aus Birmensdorf (Zürich).
1684 Fried aus Simmelsberg (Bern) (= Friedli oder Frieden?).
1685 Gesell «von Holtz aus der Pfarr Arbe im Oberthurgau» (= entweder Holz, Gmde. Egnach, Bezirk Arbon, oder Holz Gmde. Romanshorn, Bez. Arbon, heute Gsell).
1686 Gehrig «auf der Langengarbe» (Berner Gebiet), (= Gehrig. Soll es nicht Graben heißen? dann wohl im Emmenthal, Langnau? Langenegg?).
1687 Nägeli aus Altenau (Thurgau) (= Altnau).
1688 Wanserid aus Münsingen (Bern), bei der Trauung des Einwanderers 1700 als «Manzenrieth» eingetragen, später schrieben sie sich «Wanzeri(e)d (= Wanzenried).
1689 Frauenfeld aus Detwil (Zürich) (= Frauenfelder aus Dätwil, Gmde. Adlikon, Bez. Andelfingen).
1657 Fahrner aus Wyl (Zürich), Schulmeister zu Schriesheim.
1695 Rufer aus Bätterkinden (Bern), noch heute zu Schriesheim.

Die obige Liste zeigt, wie schwierig die Identifikation des Herkunftsortes und damit die weitere Erforschung eines solchen Auswanderergeschlechtes sein kann, besonders, wenn auch der Name des Einwanderers verändert wiedergegeben wird, was den damaligen Pfarrern am neuen Ort nicht zu verargen ist.

Groß sei auch die Zahl der Schweizer, welche lediglich einige Zeit zu Schriesheim wohnten und dann wieder weiter zogen, um sich andernorts niederzulassen oder in die Schweiz zurückzukehren. Nicht aufgeführt sind Schweizer, die vor ihrer Niederlassung zu Schriesheim an andern Orten der Kurpfalz wohnten, und die nur mit Mühe sicher eingeordnet werden können wie z. B. die Fuhrer und Hauser. Interessant ist auch, daß der erste Schultheiß zu Schriesheim nach dem Dreißigjährigen Krieg ein Berner Namens Hänni war, und daß dessen Nachfolger eine Bernerin heiratete. Nach den Berechnungen des Herrn Dr. H. Brunn betrug um 1700 der Schweizer Blutanteil bei der Bevölkerung Schriesheims 25 %.

Pfarrbuch 1657—1757 von Menzingen gefunden

Bei Räumungsarbeiten im Pfarrhaus Menzingen wurde unter alten Büchern das seit vielen Jahrzehnten vermißte und immer wieder erfolglos gesuchte Pfarrbuch mit den Tauf-, Firm-, Ehe- und Totenregistern 1657—1757 gefunden.

(Freundliche Mitteilung von H.H. Pfarresignat Albert Iten, Zug, aus «Vaterland» 17. 2. 1966, mit Abbildung, und von Herrn Alt-Landschreiber Dr. Ernst Zumbach, Zug, aus «Zuger Nachrichten» 1966, Nr. 18).

NACHRICHTEN VON FAMILIENVERBÄNDEN

Silberjubiläum des Familienverbandes der Scherer von Meggen

Am Auffahrtstag 1966 versammelten sich 70 Teilnehmer in der künftigen «Visitenstube des Standes Luzern», der Villa St. Charles Hall in Meggen, zum 25-jährigen Jubiläum des Familienverbandes. Der Präsident Albert Scherer-Huber hatte die Freude u. a. den früheren Gemeindeschreiber Arnold Stalder, den Gemeindeschreiber Walter Wüst und zwei ehrw. Schwestern aus dem Kloster Ingenbohl, die von der sechsten Nachfolgerin der 1888 vertsorbenen ersten Generaloberin Maria Theresia Scherer ans Fest delegiert worden waren, zu begrüßen.

Jean Scherer-Sievers konnte zum Jubiläum die in jahrzehntelanger Freizeitarbeit erforschte Familienchronik im Manuskript überreichen, die 221 Textseiten, die Stammliste mit 280 Familien und 18 Porträts bedeutender Personen umfaßt. Nicht einfach war das Zusammentragen des Materials aus bäuerlichen Familien. Funde wie das Tagebuch des Schneiders und Musikers Josef Scherer-Sigrist (Schlößli-Bühlmatt) aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts sind um so wertvollere Ausnahmen. Als Vertreter des Gemeinderates von Meggen konnte Gemeindeschreiber Walter Wüst bekanntgeben, daß die Gemeinde die Arbeit veröffentlichen möchte.

(Nach ausführlichem Bericht von -ur- im Luzerner Tagblatt» vom 24. 5. 1966.)